

## Entwurf

Kreistag Bad Doberan

### **Protokoll der 23. öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 16.07.2008**

**Beginn:** 15:00 Uhr  
**Ende:** 16:30 Uhr  
**Ort:** Großer Festsaal der Kreisverwaltung Bad Doberan  
**Anwesenheit:**

Von den 53 Mitgliedern des Kreistages waren 44 Mitglieder anwesend, entschuldigt fehlten 7 Mitglieder: Jörg Blotenberg, Elfie Krüger, Klaus Rhode, Dr. Wolfgang Schulz, Monika Siemund, Helga Westland, Rüdiger Zöllig und unentschuldigt fehlten 2 Mitglieder: Wolfgang Gulbis und Bernd Rausch. An der Sitzung nahmen ca. 20 Bürger als Gäste teil.

#### Zu TOP 1.:

#### Eröffnung der 23. Sitzung des Kreistages Bad Doberan und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Prof. Dr. Panicke** begrüßte alle Kreistagsmitglieder sowie Gäste und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

15:05 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahmen Herr Burzlaff und Herr Dr. Kischel an der Sitzung teil.

**Der Kreistagspräsident** verlas die Mitglieder des Kreistages, die zwischen der 22. und 23. Sitzung Geburtstag hatten und gratulierte allen, auch Herrn Gerth, nachträglich.

**Herr Prof. Dr. Panicke** informierte darüber, dass die Kreistagsmitglieder als Tischvorlagen die Sitzungsvorlage zum TOP 6 – Stellungnahme zu den vom Innenminister entwickelten Kreisstrukturen vom 24.06.2008, das Antwortschreiben des Landkreises Bad Doberan auf die Fragen des Innenministers zur Kreisgebietsreform vom 24. April 2008 sowie eine Beschlussvorlage der CDU-Fraktion zur Besetzung des Gesundheits- und Sozialausschusses des Kreistages Bad Doberan erhalten haben.

**Der Kreistagspräsident** legte in der Zeit von 15:07 bis 15:14 Uhr eine kurze Lesepause für die Kreistagsmitglieder ein, damit sich diese mit dem Inhalt der Sitzungsvorlage zum TOP 6 vertraut machen konnten.

15:10 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Bandlow an der Sitzung teil.

15:12 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Wiechmann an der Sitzung teil.

15:13 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Liehr an der Sitzung teil.

#### **Um 15:14 wurde die Sitzung fortgesetzt.**

**Der Kreistagspräsident** schlug vor, die Beschlussvorlage der CDU-Fraktion als TOP 7 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Anschließend ließ **Herr Prof. Dr. Panicke** über die Tagesordnung abstimmen.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** nachfolgender Tagesordnung **einstimmig zu:**

1. Eröffnung der 23. Sitzung des Kreistages Bad Doberan, Bestätigung der Ladungsfristen und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls der 22. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 21.05.2008
3. Bericht des Landrates
4. Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008
5. Kostenerstattung für die Landratswahl 2008

6. Beratung und Beschluss der Stellungnahme zu den vom Innenministerium entwickelten Kreisstrukturen vom 24. 06.2008
7. Wahl eines Mitgliedes in den Gesundheits- und Sozialausschuss des Kreistages Bad Doberan

**Der Kreistagspräsident** gab bekannt, dass die CDU-Fraktion als Nachfolger von Frau Sabine Blotenberg, die ihr Mandat niederlegen musste, Herrn Jan-Olliver Höftmann, Am Weiten Moor 11, 18198 Kritzmow, geb. am 27.12.1975, als Mitglied für den Gesundheitsausschuss des Landkreistages benannt hat.

#### Zu TOP 2.:

##### **Bestätigung des Protokolls der 22. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 21.05.2008**

Das Protokoll der 22. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 21.05.2008 wurde **mehrheitlich bestätigt**.

#### Zu TOP 3.:

##### **Bericht des Landrates**

Der Bericht des Landrates liegt schriftlich im Büro des Kreistages vor.

15:17 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahmen Herr Hünecke und Herr Marklein an der Sitzung teil.

##### Schwerpunkte des Berichtes:

###### - **Kreisgebietsreform**

Der Landrat gab zur Kenntnis, dass der Innenminister die Gebietskörperschaften gebeten hatte, verschiedene Fragen zu beantworten und ihre Stellungnahmen bis zum 27.06.2008 an ihn zu übersenden. Verantwortungsträger aus dem Kreistag und der Verwaltung hatten sich seit langem mit Überlegungen auseinandergesetzt, wie eine Kreisgebietsreform, unter Berücksichtigung des Leitbildes der Landesregierung, sinnvoll umgesetzt werden kann. Der Landkreis ist dieser Aufforderung nachgekommen und hat seine Sichtweise mit Schreiben vom 18. Juni 2008 noch einmal ausdrücklich bekräftigt.

Dann hat der Innenminister überraschenderweise bereits am 24. Juni 2008 seine Kreismodell-Vorschläge der Öffentlichkeit vorgestellt – drei Tage vor Ablauf der Frist für die Stellungnahmen. Damit zeigte sich nach Auffassung des Landrates wieder einmal deutlich, dass der viel zitierten aktiven Mitgestaltung durch die Gebietskörperschaften seitens der Landesregierung in der Realität keine Bedeutung zukommt.

Jetzt wurde den Gebietskörperschaften noch einmal die Gelegenheit eingeräumt, zu den vom Innenminister unterbreiteten Modellvorschlägen bis 05.08. Stellung zu nehmen.. – siehe TOP 6

###### - **Stand der Haushaltsführung**

Per 30.06.2008 konnten die Einnahmen des Landkreises insgesamt (eigene Einnahmen, Zuweisungen und Zuschüsse) mit 51 Prozent realisiert werden. Damit lag der Kreis im Trend der Vorjahre und wird alles versuchen, die Planvorgaben zu erfüllen. Die geplanten Ausgaben wurden per 30.06.2008 mit 49,2 Prozent in Anspruch genommen, wobei im Bereich der sozialen Sicherheit die Ausgaben bei 52,3 Prozent lagen.

Im 2. Halbjahr 2008 werden ausgabenseitig, nach Erfahrungen der Vorjahre, mehr Mittel benötigt und auch die Personalausgaben steigen durch das Inkrafttreten der Tarifierhöhungen. **Der Landrat** warnte davor, aus den genannten Zahlen die Entwicklung bis zum Jahresende abzuleiten. Denn jeder weiß, wie schnell unvorhergesehene Ausgaben jegliche sorgfältige Planung zunichte machen kann. Er versicherte, dass die Verwaltung bemüht ist, alle verbleibenden Möglichkeiten zum Sparen voll auszuschöpfen.

Weiterhin gab der **Landrat** bekannt, dass die Steuereinnahmen des Landes im Jahr 2007 höher ausgefallen sind als prognostiziert. Insgesamt sind es 72 Mio. Euro mehr. Das Land hat für 2008 einen Teilbetrag von 20 Mio. Euro für die Finanzausgleichsleistungen bereitgestellt. Die Gemeinden des Landkreises Bad Doberan werden 2008 insgesamt 933.000 Euro mehr an Schlüsselzuweisungen, der Landkreis wird eine halbe Mio. Euro mehr, erhalten.

- **Stand der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit**

Das Land M-V hat aufgrund der EG-Blauzungenbekämpfungs-Durchführungsverordnung vom 02.05.2008 die Impfpflicht für alle Rinder, Schafe und Ziegen im Land eingeführt. Die Tierhalter wurden aufgefordert ihren Tierbestand dem Veterinäramt zu melden. **Der Landrat** nannte die Anzahl der Tierbestände und wie viele Tiere bereits geimpft wurden (siehe Bericht des Landrates). **Herr Leuchert** teilte mit, dass davon auszugehen ist, dass die Impfkation im Monat September abgeschlossen sein wird.

Anmerkung:

Zur finanziellen Situation der Städte und Gemeinden wird der Landrat auf der nächsten Kreistagsitzung berichten.

**Zu TOP 4.:**

**Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008 für die gemeinsame Unterbringung von Müttern mit Kindern**

**Beschluss-Nr. 189 – 23/2008**

**Der Kreistag beschließt überplanmäßige Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008 für die gemeinsame Unterbringung von Müttern mit Kindern in Höhe von 138.000 Euro bei der Haushaltsstelle 4534.7710.**

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig zu**.

**Zu TOP 5.:**

**Kostenerstattung für die Landratswahl 2008**

**Beschluss-Nr. 190 – 23/2008**

**Der Kreistag beschließt, den Ämtern und Gemeinden Wahlkosten für die Landratswahl 2008 in Höhe von 0,50 Euro pro Wahlberechtigten zu erstatten.**

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig zu**.

**Zu TOP 6.:**

**Beratung und Beschluss der Stellungnahme zu den vom Innenministerium entwickelten Kreisstrukturen vom 24. 06.2008**

**Der Landrat** brachte die Vorlage ein.

Er teilte mit, dass die Fraktionsvorsitzenden in der Woche vor der Kreistagsitzung über die Thematik erneut beraten und eine Stellungnahme erarbeitet haben. Diese musste nochmals verändert werden, deshalb die Tischvorlage. Das Innenministerium hat den Gebietskörperschaften nun bis zum 05.08.2008 Zeit eingeräumt, um eine Stellungnahme zu den Modellvorschlägen des Innenministers abzugeben.

**Der Landrat** teilte zusammenfassend mit, dass der Landkreis Bad Doberan keine Kreisgebietsreform braucht, auch so wäre der Kreis leistungsfähig. Seit 1994, der letzten Gebietsreform, hat der Landkreis Bad Doberan sehr intensiv am Haushalt gearbeitet und ist nicht einem politischen Kleinkrieg verfallen. Danach erläutert er die einzelnen Punkte der Beschlussvorlage. (siehe nachfolgender Beschluss)

**Herr Dr. Schmidt** vertrat die Auffassung und bekräftigte, dass eine Kreisgebietsreform mit einer Funktionalreform einhergehen muss. Weiterhin sollte man die vorhandenen Verflechtungen bei einer Neustrukturierung unbedingt beachten. Die SPD-Fraktion hat beraten und wird der Beschlussvorlage ihre Zustimmung geben. Bis Anfang August sollte man versuchen, noch mehr Freunde für unsere Variante zu finden. Die Variante des Landkreises Bad Doberan ist für die Region gut und auch im Interesse des Landes, so die Meinung des Fraktionsvorsitzenden der SPD.

**Herr Hinz** wollte den Entwurf des Innenministers nicht bewerten und unterbreitete aber einen Änderungsvorschlag für die Begründung der Beschlussvorlage. Nach Meinung der CDU sollte die Variante 8 + 2 (Variante 1) mit in die Begründung aufgenommen werden. Aus der Sicht seiner Fraktion sollte die Verwaltung dem Bürger dienen, mit Leistungen, die notwendig sind und die sollten effektiv und auf kurzem Wege gebracht werden; deshalb die Forderung nach einer Funktionalreform. Die CDU-Fraktion hält die Größenordnungen des Leitbildes für etwas überzogen. Nach ihrer Meinung sollte die Größenordnung mindestens 150.000 Einwohnern bezogen auf 2020 betragen und eine Flächegröße von nicht mehr als 3.000 km<sup>2</sup> umfassen. Außerdem sollte die Begründung in eine positive Form gebracht werden. Darüber könnte in einer Auszeit beraten werden.

15:45 Uhr – Herr Polzin verließ die Sitzung.

**Herr Dr. Kischel** stellte erstaunt fest, dass die Vorschläge, die von den Regierenden in Schwerin gemacht werden, von vielen Mitgliedern, deren Parteien sie vertreten, nicht mitgetragen werden, sondern sie immer wieder zu Kritik provozieren. Weiterhin informierte er darüber, dass bei der letzten Kreisgebiets- und Funktionalreform 54 % der Bürger gegen diese Reform waren. Es wurde bisher nicht gefragt, wie viele Bürger für die neue Reform sind. Es liegt ein Leitbild zur Kreisgebietsreform vor, das einerseits recht konkret, andererseits recht beliebig ist, und dadurch auch vieles zulässt. Befremdend ist, dass im Vordergrund sich niemand zur Funktionalreform äußert.

Bei den ersten Reformbestrebungen ging es darum, möglichst viele Funktionen von der Landesregierung auf die Ebene herunter zu holen, wo der direkte Kontakt zu den Betroffenen besteht. Jetzt scheint die Zielstellung eine völlig umgekehrte zu sein. Das ist eine Entwicklung mit der man sich überhaupt nicht einverstanden erklären kann. Wir haben Vorschläge gemacht, wie der künftige Landkreis Bad Doberan aussehen könnte. Es kann nicht sein, dass es um Wahlbezirke von Bundestags- und Landtagsabgeordneten geht. Wir haben eigentlich eine Parteienherrschaft und das Volk ist im Grunde außen vor.

Die Überschaubarkeit beim Zusammenschluss der Kreise Bad Doberan und Güstrow ist so gut wie nicht mehr gegeben. Dies wurde bereits bei der letzten Reform gesagt. Es wurde bisher über Gebiete, Zusammenschlüsse geredet, aber nicht über das, was dahinter steht. Er nannte ein Beispiel: Es sollte sich jeder fragen: „Wie entwickelt sich die Problematik mit den Schulden?“ Der Landkreis Bad Doberan hat z. B. 31 Mio. Kreditschulden, der Landkreis Güstrow 69 Mio. Euro. Die Schulden belaufen sich pro Kopf der Bevölkerung im Landkreis Bad Doberan bei 276 Euro, im Landkreis Güstrow bei 646 Euro. Bei einem Zusammenschluss würde im neuen Kreis die Verschuldung bei 461 Euro pro Kopf liegen. Das bedeutet stärkere Belastung der Kommunen. Dies sollte man nicht aus dem Auge verlieren. Es müssen wieder die Umlagen erbracht werden, um die Tilgungen dieser neuen Schulden und die Zinsen für diese neuen Schulden zahlen zu können. Es gibt also keine Veranlassung bei der Informationslage für eine der vom Innenminister vorgelegten Varianten zu stimmen.

Nach seiner Auffassung haben die Kreistagsmitglieder die Interessen der Bürger des Landkreises zu vertreten. Hier verwies **Herr Dr. Kischel** auf den § 88 Abs. 2 der Kommunalverfassung, in dem heißt es: Die Landkreise verwalten ihr Gebiet zum Wohl ihrer Einwohner und der kreisangehörigen Gemeinden nach den Grundsätzen der kommunalen Selbstverwaltung.“ Dies ist nach Meinung von **Herrn Dr. Kischel** ein Leitsatz, wonach gehandelt werden muss.

**Dr. Kischel** zitierte Herrn Prof. Merz aus seinem Vortrag von der 44. Sitzung des Sonderausschusses vom 27. Januar 2006, die sich mit dem § 100 Finanzausgleichgesetz, mit dem damaligen Modernisierungsgesetz befasste: „Es kann ja sein, dass es gar keine Ersparnis gibt. Vielleicht auf anderem Weg Ersparnis, aber keine die sich unmittelbar in Geld ausdrücken lässt.“ Darauf hatte Herr Müller ihn mit den Worten verabschiedet: „Sie haben unsere Diskussion sehr bereichert.“ Dies zeigt, in welcher misslicher Lage sich diejenigen befinden, die diese Verwaltungsreform auf den Weg bringen wollen. Diese Reform ist nach Auffassung von **Herrn Dr. Kischel** schon gescheitert, bevor sie begonnen hat.

**Herr Dr. Kischel** äußerte, dass er seine Stimme für die 3 Punkte der Beschlussvorlage abgeben werde. In der Fraktion DIE LINKE. gibt es aber geteilte Auffassungen und dies wäre nach seiner Meinung legitim.

**Herr Hünecke** äußerte, dass er dem Vorschlag von Herrn Hinz zustimme, die Begründung in eine positive Form zu bringen. **Herr Hünecke** wollte der Stellungnahme von Herrn Dr. Kischel noch hinzufügen und zitierte das Sprichwort: „Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Nach Auffassung von Herrn Hünecke, wird auch der Landtag M-V es nicht schaffen, allen recht zu tun. So wird eine Landkarte entstehen, die immer „angebliche“ Gewinner und „angebliche“ Verlierer produzieren wird. Wir versuchen für uns das Beste herauszuholen.“ .... „Wir versuchen allen

klarzumachen, dass unser Modell, ein zukünftiger Kreis Rostock um das Oberzentrum Rostock, das beste ist für uns.“ Dafür wird sich die FDP-Fraktion einsetzen.

Die Funktionalreform II, die nun gar nicht mehr stattfindet, kann man nach Meinung von Herrn Hünecke in einem weiteren Sprichwort zusammenfassen: „Wenn du den Sumpf trockenlegen willst, frag doch die Frösche. Damit ist schon klar, dass das nicht stattfinden wird. Die Motivationslage ist sehr unterschiedlich.“

**Herr Stein**, als Mitglied in der Enquete-Kommission im Landtag Mecklenburg-Vorpommern, unterstrich, dass die Änderung der Begründung in positiver Form erfolgen sollte. Er vertrat die Meinung, dass man aus der sehr starken Position des Landkreises Bad Doberan, die der Kreis im Land einnimmt, positiv auf die Umwelt zugehen und miteinander reden sollte.

Auf die Ausführung von Herrn Dr. Kischel eingehend, betreffs Funktionalreform, äußerte Herr Stein, dass es Leitbild für eine Kreisgebietsreform und nicht Leitbild für eine Kreisgebiets- und Funktionalreform heißt. Deshalb hat der Landtag 11 Punkte in einem Gesamtrahmen mit beschlossen. (von der Enquetekommission ausgearbeitet). Dort wird eindeutig festgelegt, dass eine Funktionalreform natürlich in einem Zusammenhang mit einer Kreisgebietsreform zu betrachten sein muss. Den Mangel hat die Enquetekommission erkannt und abgestellt.

„Wir haben eine parlamentarische Demokratie, wo gewählte Abgeordnete Verantwortung zu übernehmen haben. Und immer dann, wenn es scheint, dass es schwierig wird, zu rufen, das Volk muss jetzt entscheiden,“ so Herr Stein, „glaube ich, dann werden wir unserer Aufgabe als gewählte Abgeordnete weder im Kreistag, noch im Landtag gerecht.“

**Herr Stein** bat darüber nachzudenken, ob es Sinn macht und der parlamentarischen Demokratie gut tun, immer auf die Parteien und Abgeordneten zu schimpfen und immer nach einer Volksentscheidung zu rufen.

### **Bürgerfragestunde**

**Um 16:00 Uhr** – unterbrach der **Kreistagspräsident** die Kreistagssitzung zur **Bürgerfragestunde**. Es wurden keine Fragen gestellt, deshalb konnte der **Kreistagspräsident** die Sitzung fortsetzen.

### **Fortsetzung der 23. Sitzung des Kreistages**

**Herr Ibold** rief alle Kreistagsmitglieder auf, dass sie in ihren Wirkungsbereichen darauf Einfluss nehmen sollten, dass die Kommunen und Ämter bis zum 05.08.2008 ihre Stellungnahmen abgeben, damit auch der Innenminister sieht, die Basis steht hinter dem Vorschlag.

**Herr Eppler** schloss sich dem Vorschlag von Herrn Ibold an. Nach Auffassung von Herrn Eppler ist die Funktionalreform die Voraussetzung für eine Kreisgebietsreform.

**Der Landrat** wies auf eine Auszeit hin, damit sich die Fraktionsvorsitzenden beraten können.

**Der Kreistagspräsident** unterbrach die Sitzung für 10 Minuten.

**Die Fraktionsvorsitzenden** einigten sich auf nachfolgende Änderung in der Begründung der Beschlussvorlage: Die letzten beiden Absätze sind zu streichen und durch nachfolgenden Wortlaut zu ersetzen:

**Das durch den Innenminister am 24.06.2008 vorgestellte Kreisstrukturmodell 8 + 2, Variante 1, berücksichtigt die dargestellten raumplanerischen und entwicklungspolitischen Überlegungen und schafft für die Bürger und die Wirtschaft angemessene Wege zur Kreisverwaltung.**

**Die Pläne des Innenministers vernachlässigen die Tatsache, dass die Gemeinden im südlichen Landkreis Güstrow nicht nach Norden, sondern in Richtung der Müritzregion ausgerichtet sind. Diese Gegebenheit sollte bei der Schaffung neuer Strukturen unbedingt Berücksichtigung finden.**

**Auch unter finanziellen Gesichtspunkten werden die anderen Kreisstrukturmodelle vom 24.06.2008 abgelehnt. Im Falle ihrer Umsetzung würden die Gemeinden des Landkreises Bad Doberan zukünftig stark durch die hohe Verschuldung des Landkreises Güstrow belastet.**

Der **Kreistagspräsident** ließ im Anschluss über nachfolgenden Beschlussvorschlag, einschließlich Änderung in der Begründung, abstimmen:

**Der Kreistag beschließt:**

1. **Eine Kreisstrukturreform ist mit einer umfassenden Funktionalreform zu verbinden.**
2. **Das in Zusammenarbeit mit allen Fraktionen des Kreistages erarbeitete Kreismodell, das unter besonderer Berücksichtigung der oberzentralen Ausrichtung eine moderate Erweiterung des heutigen Landkreises Bad Doberan in östliche und südliche Richtung vorsieht ([siehe Karte Anlage 1](#)), soll umgesetzt werden. Es greift gewachsene Strukturen auf und entspricht in jeder Hinsicht dem Leitbild der Landesregierung.**
3. **Der neu gewählte Kreistag soll über Namen und Verwaltungssitz des Großkreises entscheiden. Die Verwaltungsstandorte Bad Doberan und Ribnitz-Damgarten bleiben erhalten.**

Bei 2 Stimmenthaltungen **stimmten alle anwesenden Kreistagsmitglieder dafür.**

**Zu TOP 7.:**

**Wahl eines Mitgliedes in den Gesundheits- und Sozialausschuss des Kreistages Bad Doberan**

**Herr Eppler** machte einige Angaben zu Frau Jana Rhode-Gatzke. Frau Gatzke ist 38 Jahre alt, Mutter von 3 Kindern, Gemeindevertreter und zeigt großes Interesse an der Kommunalpolitik. Der Ortsverband der CDU befürwortet den Vorschlag.

16:25 Uhr – Herr Wiek verließ die Sitzung.

**Beschluss-Nr. 192 – 23/2008**

**Der Kreistag beschließt:**

**Frau Jana Rhode-Gatzke wird als Mitglied des Gesundheits- und Sozialausschusses gewählt.**

Die Wahl wurde offen durchgeführt, da kein Antrag auf Durchführung einer geheimen Wahl gestellt wurde.

Frau Jana Rhode-Gatzke wurde **einstimmig gewählt.**

16:30 Uhr – Ende der Kreistagssitzung

gez. Prof. Dr. Lothar Panicke  
Kreistagspräsident

gez. Hannelore Rozycki  
Protokollführerin